

# Mitteldeutschland Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent Mitteldeutsche Neueste Nachrichten Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

178. Jahrgang / Nr. 102

Schriftleitung: Verlag und Druckerei Merseburger  
Alte Mülentstraße 3, Fernruf-Sammel-Nr. 2325  
Im Falle Abwesenheit (Büroabwesenheit) behält  
sein Vermerk auf Befehl der Redaktion

Merseburg, Dienstag, den 3. Mai 1938

Monatssubskription 2,10 frei Haus (einmal 22 1/2 Weid-  
bernung) d. Blatt 2,30 2/30 (einmal 22 1/2 Weidbernung)  
einmal 22 1/2 Weidbernung - Abbestellung bis zum 1. 10. 1938  
Wochensubskription: 51 Mülentstraße 3, Fernruf-Sammel-Nr. 1

Einzelpreis 10 Pf.

Um 8.01 Uhr erreichte der Sonderzug den Brenner

## Hitler auf italienischem Boden

Der Herzog von Pistoia und Minister Starace hießen den Führer willkommen  
Sondermissionen des Königs und Kaisers und der faschistischen Partei am Brenner

Der große Staatsbesuch des Führers und Reichskanzlers in Italien, mit dem Adolf Hitler den Besuch Mussolinis im September 1937 in Deutschland erwidert, hat begonnen. Heute morgen um 8.01 Uhr traf der Sonderzug des Führers auf der italienischen Grenzstation des Brennerpasses ein. Zwischen zwei mächtigen viereckigen Pfeilern, die von den Hoheitszeichen des faschistischen Italiens und des nationalsozialistischen Deutschlands getront waren, fuhr der Zug unter den Klängen der Nationalhymnen langsam in den erst kürzlich großzügig ausgebauten und erneuerten Bahnhof ein. Auf dem mit Blumen und den Fahnen der beiden Nationen prächtig geschmückten Bahnsteig entboten die Sondermissionen des Königs von Italien und Kaisers von Äthiopien, geführt von Seiner königlichen Hoheit dem Herzog von Pistoia, und eine Abordnung der nationalen faschistischen Partei, geführt von Seiner Exzellenz dem Parteisekretär Minister Starace, dem Führer den ersten herzlichsten Willkommen auf italienischem Boden. Die Ehrenkompanie präsentierte, während der Führer die Front abschritt. Dann setzte nach kurzem Aufenthalt der Zug, der den Führer am heutigen Tage nach Rom bringen wird, seine Fahrt fort.



Der Führer verabschiedet sich von den Oberbefehlshabern der 3 Wehrmachtsteile  
Sein Bild zeigt Adolf Hitler, als er sich auf dem Anhalter Bahnhof von den Oberbefehlshabern der drei Wehrmachtsteile, Generalfeldmarschall Hermann Göring, Generaloberst von Brauchitsch und Generaladmiral Raeder, verabschiedete.  
(Scherl-Bilderdienst-M.)

### Hörberichte von der Italienfahrt

Mitteilungen an den Lautsprechern.  
Von der Ankunft des Führers in Rom und der Triumpfparade zum Quirinal am Dienstag, dem 3. Mai, bringt der Deutsche Rundfunk im Rahmen eines Unterhaltungskonzertes des Deutschlandsenders von 20 bis 22 Uhr laufend Hörberichte. Am Mittwoch, dem 4. Mai, 16 bis 19 Uhr, berichten alle Reichssender im Rahmen eines Unterhaltungskonzertes vom Aufmarsch der Jungfaschisten sowie von der Kundgebung der Auslandsdeutschen in der Basilika di Massenzio. Um 17.30 Uhr wird die Veranstaltung von Deutschlandsendern übernommen.

### Mailänder-Deutsche führen nach Rom

In zwei langen Sonderzügen.  
In zwei langen Sonderzügen verließen in den frühen Abendstunden des Montag über 1000 Parteigenossen der deutschen Aktion die Stadt Mailand, um an den Feiern zu Ehren des Führers in Rom, Neapel und Florenz teilzunehmen. Die Deutschen von Mailand, Como, Varese, Bergamo und anderen Städten der Lombardie versammelten sich auf dem riesigen Bahnhof darunter mehr als 200 in brauner Uniform. Die SS, über 150 Jungen und Mädchen, marschierten mit ihrer Fahne geschlossen auf dem Bahnsteig auf. Zwei Wagen waren allein für sie bereitgestellt.



Der Führer Großdeutschlands und der Duce des römischen Imperiums  
Aufnahme von dem Besuch Mussolinis in München anlässlich der Parade vor den Ehrentempeln.  
(Scherl-Bilderdienst-M.)

## Die Hauptstadt des Imperiums in Erwartung Roms großer Tag ist da

Inzwischen geht das politische Gespräch in der Runde / Die bewährte Achse  
Von unserem am Staatsbesuch des Führers teilnehmenden Sonderberichterstatter  
Dr. Harald Uebag.

Roms großer Tag ist da. Die Sonne hat inzwischen über die Wolken gesiegt. Am Vorabend des Eintreffens des Führers spannt sich ein tiefstauer Himmel über die ewige Stadt. Vom Meer her weht zugleich ein kühler Wind, der, falls er anhält, den für italienische Verhältnisse ungewöhnlich großen Menschenmengen Kühlung aufzählen wird. Inzwischen geht das politische Gespräch in der Runde, und es fehlt nicht an Seiten, die die Frage stellen, ob die Vorkundemonstrationen der nächsten Tage auch politische Ergebnisse zeitigen werden. Es wird freilich richtig sein, hierüber nicht allzuviel zu sinnieren. Zwei Männer europäischen und geschichtlichen Norms treffen sich, die wissen, was sie miteinander zu sprechen haben. Im übrigen bedarf es nicht allzuvielen Nachdenkens, um die deutsch-italienischen Beziehungen zu analysieren.

Die Achse Berlin-Rom basiert auf zwei Faktoren. Sie ist praktisch-politisch fundiert. Die geistige Gleichrichtung ergibt sich aus der Verwandtschaft von faschistischer und nationalsozialistischer Ideologie und einander abwechselnden Formen einer autoritären Staatsführung mit totalitärer Grundhaltung. Sie beruhen damit nicht nur wie politische Beziehungen sonst in der Welt ausschließlich auf Erwägungen der Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit, sie haben vielmehr einen harmonischen Grundton, der gerade in einer Welt, die voller Differenzen steht, besonders deutlich zu vernehmen ist.

Der politische Zusammenklang hat sich bei zwei Großereignissen bereits bewährt. Als Rom, gebrängt von Landnot, und beflügelt vom imperialen Gedanken, Hand auf

Abessinien legte, hand ihm Deutschland freundschaftlich und hilfsbereit zur Seite und half mit, den Ring politischer und wirtschaftlicher Verflechtungen zu sprengen. So konnte das Imperium entstehen, das Mussolini selbst sagte es bei der Kundgebung auf dem Berliner Marktplatz — die unerschöpfliche Bedeutung dieses Dientes niemals vergesen wird. Es war politisch gesehen eine Kollektion, die nicht über den Wertigkeit hinweg gelang, sondern im feinen Vertrauen auf die schicksalhafte Gemeinschaft beider Völker und Staaten im mitteleuropäischen Raum vollzogen wurde.

Als nun Deutschland seinen Beitrag zur Neuordnung in Mitteleuropa leistete, als die überreichliche Frage gelöst wurde, bekräftigte sich die Achse abermals. Rom hand zu Berlin, und Rom weiß sehr wohl, daß sich aus dem Anschlag eine Anzahl weiterer Fragen ergeben dürften und werden, die einer Lösung im Geiste einer kontraktiven Friedenspolitik entgegenstehen. Die mitteleuropäische Neuordnung von Versailles bedarf dringend einer ordnenden Schlichtung. Denn weder Berlin noch Rom dürften, so weit man sich den weiteren Ausbau eines französisch dirigierten Imperiums, das laut auf der Luftlinie Berlin-Rom liegt, mit den Augen des unbeteiligten Zuschauers betrachten. „Politische Sensationen“ etwa im Umkreis von Reaktionen politisch-militärischen Charakters dürften nicht im Rahmen der Gespräche des Staatsbesuches liegen. Wo schon eine in Feuerproben bewährte alliance cordiale vorliegt, braucht man vor der Weltöffentlichkeit nicht immer wieder eine entente cordiale hinauszuhängen und sie etwa noch mit Generalstabesbedingungen zu miszen. Feuerwert





**Hilfsbrot - keine Sache!**

Eine folgende Erinnerung.

Nun hat endlich das ewige Gemeder aufgehört. Franz hat seiner Frau zu Ehren einen Brotkrücker geschenkt. Wissen Sie, so ein kleines Ding, wie Sie es auch schon im Schreinerladen gesehen haben - vorn eine kleine Hüfte eine Kruppe und in der Mitte der Krückerkörper, der elektrisch geheizt wird. "Hilfsbrot ist gelohnt", hat die Frau von Franz gesagt, sie hat es nämlich in dem Wogen und darum hat sie solange davon gerodet, bis Franz nun also den Apparat gekauft hat. Da steht er und heulicher Duft erfüllt die Küche. "Wissen Sie Franz, wann ernten Sie bei dieser würdigen Geruch?" keine Meinung hat die! "Warum nicht so ein flottes Stratege, aber heute bist du sozusagen verknüppelt, vermateralisiert, so daß die das Hilfsbrot nur noch schmeckt, wenn du vorher darauf freudig und überdient noch Vorratende... Einmal war das anders. Das ist über zwanzig Jahre her, das damals im Jahre. Da hast du in kalten Nächten im Winter und mächtig die Krücker am kleinen Schloß. Aber ja nur so groß wie ein Eimer und machte mehr Mehl als Feuer - aber Brot konnte man darauf kochen, das ging recht gut. "Sonstige, daß man Brot hatte! Da wurde vor den zwei Postenstunden schüttel noch das Brotbrot in eine Schüssel geschickt und dieses "Karo einloch" an die Dampfbrot-

Kaffee, dampfend beschlungen, ein Schäl warmer Kaffee nachgeschüttelt - so nun Schöpfen, Wasser, Kaffee, Gewürze und Kaffee gesiebt und hinaus in Regen und Wind nach Gasse rein oder zum Grabenpostenstand an der großen Schulterhoch!

Drei Stunden sind lang - besonders, wenn es regnet und schneit, und wenn außerdem der böse Feind mit allerlei harten Gegenständen nach einem wirft. Man schießt den Krücker, kocht in die Nacht hinein, dreht sich ein Bier an, wenn man kann, und nimmt auch mal volle Notung. Endlich hat die Krücker da - natürlich wieder fünf Minuten zu spät... Nun aber darf in den Schloß, heutzutage die kalten Broden und an dem Oberen gerührt. Eigentlich sollte man noch in ein Schreinerladen - nein, eigentlich nicht, denn bis morgen Abend gibt es nichts zu seihen. Aber im Kreise weiß man sie, nicht wahr? und über hat der hat. Also wurde so allmählich die ganze Bratration des Tages noch in der Nacht gerührt und bedrückt. Am nächsten Morgen aber trat das "Hilfsbrot" in Erscheinung: Jagerte, ein Schäl Kaffee und Kaffee mit Kaffee an einem Probier...

**Ein schöner Leistungsbericht**

Bezirksammungsversammlung der Fleischer des Kreises Merseburg / überall bedeutende Kontingenterhöhungen im Berichtsjahr

Mit einem kurzen Rückblick auf die politischen und allgemeinen Geschichte des letzten Berichtsjahres eröffnete Ammungsoberrichter Kurt Beyer, Merseburg, die Ammungsversammlung der Fleischer, zu der er alle Gruppenleiter und die Mitglieder aller Gattungen von 165 Mitgliedern befristete konnte. Der Ammungsoberrichter gab dann einen kurzen Jahresbericht. Im allgemeinen haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse im Berichtsjahr gemehrt, wenn auch die Umstellungen an Schlachtvieh wurden erhöht, ein vorübergehender Schweinemangel konnte durch Bereitstellung anderer Vieharten leicht wacher ausgeglichen werden. 23 000 Kilo Fett wurden im Bereich der Ammung im Vorjahr über das vom Viehwirtschaftsverband vorgeschriebene Kontingent hinaus zusätzlich erzielt. Die Zusammenarbeit mit dem Viehwirtschaftsverband hat sich reibungslos abgewickelt, alle Wünsche sind im Rahmen des möglichen erfüllt worden. Auch der Kreisabgaberevier des Reichslebensmittels hatte alle Entscheidungen der Ammung verständnisvoll unterstützt. 156 Kontingenterhöhungen wurden in den einzelnen Betrieben im Laufe des letzten Jahres auf Antrag der Betriebsleiter vorgenommen, 6104 Schlachtkörper sind im Berichtsjahr ausgeführt worden. Umfangreiche schrittweise Arbeiten, u. a. in Rindfleischbetrieben des Reichslebensmittels, 50 Rindfleischbetriebe der Kreisabgabereviere und über 3000 Zerkleinerer waren zu beauftragt. Der Ammungsoberrichter dankte allen seinen Mitarbeitern, die ihm geholfen haben, die Geschäfte zu erledigen und den Bereich mit den Mitgliedern zu beschäftigen. Sein Dank galt auch den Mitgliedern für die Ableitung der 250.000 Spende des Deutschen Fleischerhandwerks, die im Ammungsgebiet der Betrag von 175,45 M. ergeben hat. Die Sonderleistungen der Reichslebensmittels haben einen Gesamtumfang in Höhe von 184 000 M. ergeben. An der letzten Zusammenkunft im Berichtsjahr 1937 nahmen 80 Lehrlinge teil, am Reichslehrlingentag haben sich 81 Lehrlinge beteiligt, 24 Lehrlinge haben im Frühjahr mit durchschnittlich guten Erfolgen ihre Gesellenprüfung bestanden. Der Ammungsoberrichter dankte den Betrieben an seine Kollegen, die vorgeschriebene Termine eingehalten und die Fragebogen schnellstens zu beantworten. Die Buchführung wurde in den Betrieben in den vergangenen Monaten durchgeführt worden sind, wozu eine gute Beteiligung auf der Erfolg war allgemein zu beobachten. Teilnehmeruntersuchen wurden ausgeführt. Am Dienstag, dem 10. Mai, beginnt am 20 Uhr im Kreisstadter zu Schloß die nächste Buchführungskursus. Auf die Einzelbestimmungen des Lehrplanes, be-

treffend Arbeitsbuch geleitet vorgeschriebene Anweisung, um machte der Obermeister vor Mitteilung der Beiträge zur Einlieferung in die Ammungsamtrolle aufmerksam. Dem Kollegen Emil Helle, Gollsch, überreichte der Kreisabgaberevierer, H. Lange die Ehrenurkunde des Handelskammerpräsidenten aus Anlaß seines 35-jährigen Meisterjubiläums mit einer Würdigung der Verdienste des alten Meisters. Seinen persönlichen Glückwünschen schloß sich auch der Ammungsoberrichter an. Den Kollegen Braubage, Vogel aus Mittels und Parrell aus dem Bereich wurde ebenfalls die Ehrenurkunde für die 25-jährige Meisterjahre im Fleischerhandwerk überreicht. Der Vertrauensfrage schloß die Kreisabgabereviere, H. Lange einige Bemerkungen über den Aufbau des deutschen Handwerks und die Aufgaben und Anforderungen an die Ammungsämter voraus, deren Einigkeit die Durchführung aller Maßnahmen und die schnelle Wiederbelebung des Handwerks mit zu danken sei. In übermühtiger Einmütigkeit beendeten die Ammungsmitglieder ihrem Obermeister Kurt Beyer, Merseburg, das Vertrauen, für das er allen seinen Betriebsmitgliedern und Kollegen herzlich dankte und sie um weitere tatkräftige Mitarbeit und Unterstützung bat. Auch im neuen Jahre verspricht er sich mit allen seinen Kräften für die Befreiung der Ammung einzusetzen. In einem Hinweis auf die Internationale Handwerksausstellung in Berlin, vom 25. Mai bis 1. Juni, auf die wir schon wiederholt aufmerksam gemacht haben, und die von allen Handwerksmeistern des Kreises Merseburg am 4. Juni gemeinsam besucht werden soll, machte der Kreisabgaberevierer auf die Bedeutung dieser einzigartigen Schau aufmerksam. Anmeldungen unter Befreiung des Fahrgeldes und des Eintrittsgeldes von insgesamt 210 M. sind bis zum 25. Juni an die Kreisabgabereviere einzuweisen. Die Beteiligung des Handwerks bei allen öffentlichen Anlässen muß, wie es der Bedeutung des Handwerks entspricht, auch regel werden. Der Kreisabgaberevierer betonte noch die Pflicht zur Pflege der Kameradschaft, in die alle Betriebsangehörigen eingeschlossen werden müssen. Durch freies Zusammenarbeiten untereinander trägt das Handwerk mit dazu bei, dem Führer die Dankeschuld für den Aufbau des deutschen Handwerks abzuliefern. Nach der Befreiung verschiedener Berufsangehörigen und der Bekanntgabe der Schutzmaßnahmen gegen die Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche schloß der Ammungsoberrichter die Sitzung mit dem Gruß an den Führer.

**Großgörschen-Fest verziehen**

wegen der Maul- und Klauenseuche. Die für den 8. Mai vorgesehene Gedenkfeier in Großgörschen anläßlich der 125. Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Großgörschen muß, wie der Kreisführer des Kreisverbandes Merseburg im NS. Deutschen Reichsriegerbund, Hauptmann a. D. Rohde, mittels, wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche verziehen werden.

**Einbrecher-Quartett muß sitzen**

Diebstähle im Kreis Merseburg aufklärt. Vor dem Schöffengericht Halle sind gestern die Verhandlung gegen die Brüder Waldemar und Gerhard Zimmermann, Alfred Reihoff und Franz Zwatzig statt. Die letzten genannten in 20 Jahre ab, anderen drei 22 bis 26 Jahre. Gerhard Zimmermann in vorbeiruft. Den ersten Diebstahl führten sie in August durch. Einem alten Wänter-Reparatur wurden in Schloßmannen im Garten von einem Zentner gehoben. Das war am Vorabend von Weihnachten. Da es so gut geklappt hatte und man nicht ermüdet worden war, ließen sie in der Nacht vom 20. Februar 1938 zu einem neuen Diebstahl an. In Oßnitzer ab, hatten sie bei einer Kaufmann nach Arbeit gefragt und haben dabei Draht lagern, der ihnen wertvoll erschien. Nichts erdienen sie zu Dritt Zwanzig war diesmal nicht dabei - und schloßen etwa drei bis vier Zentner fort. Zwei Tage später waren sie bereits erwischt. Es erging folgendes Urteil: Gerhard Zimmermann ein Jahr sechs Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust, Waldemar Zimmer-

mann und Reihoff je acht Monate Gefängnis und Zwanzig sechs Monate Gefängnis. Die Unterbringung wurde anordnet.

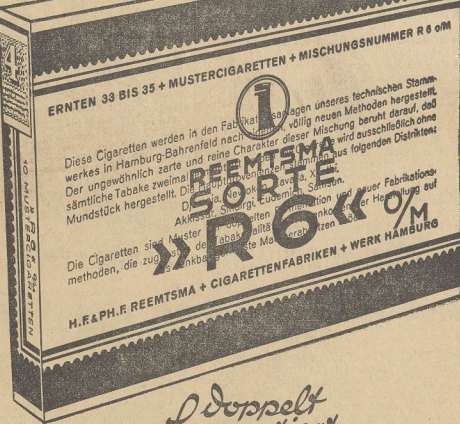
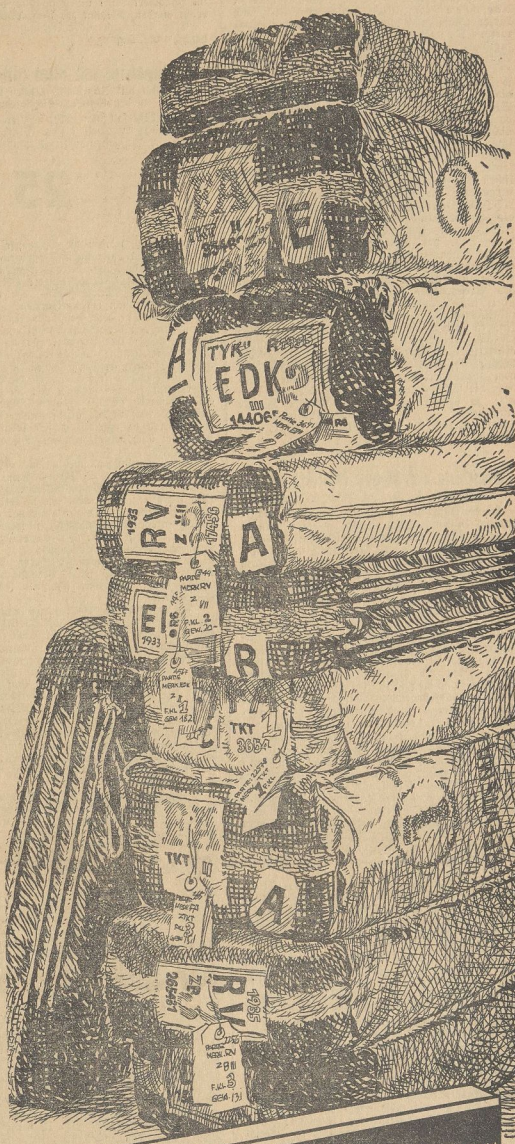
**Nur die Sirenen erklingen**

Großalarm am kommenden Donnerstag. Am 5. Mai werden im Luftschutz Merseburg-Leuna die öffentlichen Luftschutzsirenen (Großalarmgeräte) geprüft. Hierzu werden alle Luftschutzsirenen ab zehn Uhr nacheinander in Betrieb gesetzt. Da also lediglich eine Erprobung der Großalarmanlage beabsichtigt ist, sind feinerer Luftschutzmaßnahmen einzustellen.

**Zwei Silberjubiläen**

Der Baumeister Alois Dyak, Reibe Mauer, konnte am 1. Mai auf eine 25-jährige Tätigkeit bei der Firma Paul Brand, Berlin, zurückblicken. Der Inhaber der Schmelzblauwerke am Rohnitz, Reinhold Seifried, konnte am 28. April das liberne Geschäftsjubiläum feiern. Im Jahre 1913 hat er sich hier selbstständig gemacht und sich während dieser Zeit das Vertrauen seiner Kunden erworben. Wir wünschen ihm weiteres Aufblühen seines Betriebes.

Der Führer des Kraftfahrers ist sein Ehrenschiff. Verkehrsstreifer sind häufige Flecken darauf.



*Doppelt fermentiert* 43

Wichtige Bestimmungen

Aus der Sitzung der Aufsichtsausschüsse. Am Montag fand die Monatsitzung der Gemeindeführung...

sänge anzuheben werden. Das festliche Fest soll in der Weise durchgeführt werden...

„Angenehm soll man nicht...“

Ein Film mit Bühnenaufnahmen und Musik in den Centrum-Kinotheatern.

„Angenehm soll man nicht schön sein“, heißt die faszinierende Melodie...

25 Jahre Heimatmuseum

Die Geschichte des Museums der Geschichte

Ursprüngliche Schönheit hatte man vorher nur ahnen können, denn die hohen Fenster...

So kann man verstehen, daß auch Werberg stolz auf das neue Museum war...

Einmal befanden sich auch hier über das Werbergebäude...

Sie Arbeit machte man benötigt werden. Auf den Mitgliedern...

ausgehört hat... Sie machen denn auch ihre Sache...

Wie werden trefflich unterstützt durch seine 50 Jahre...

So entstand ein Film, dessen tiefen Inhalt die Zuschauer...

Wilhelm Steinbröcher.

Wahlkreis erklet den Weiler nicht

Zugfragen in der Schulmacher-Jahrgang. Die der Quartierverwaltung der Schulmacher-Jahrgang...

Aus den Mitteilungen des Obermeisters sei erwähnt, der Sonderzug zur Internationalen Handwerksausstellung...

Die Vertrauensfrage wurde von Geschäftsführer Trautwein von der Kreisbauernschaft gestellt...

Auf dem Rücken der Pferde

Reiterschrein und NS-Reiterkorps

Nach Abschluß der Reiterführerprüfungen für das Jahr 1938...

gerät die Beinenhaltung nach dem deutschen Fahrgang...

Jeder Reiter und Anfänger, der für das nächste Jahr...

Reichtumwetterdienst

Die Witterung im April war recht kühl, aber nicht zu kalt...

Sondergericht in Weiskens

Widerum „Jungen Jochen“ auf der Angeltage. Am Montag...

Der Angeltage Sieidlowitz ist seit 1929 Mitglied der DFG...

Alle diese Vorhaben sind dem Weiskensfelder zu machen...

# Die Achse und die Entente

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Begleitet von den herrlichen Wünschen aller Deutschen hat Adolf Hitler keine Fahrt nach Italien angetreten. Wer in Berlin Zeuge seiner Fahrt zum Anhalter Bahnhof war, wenn späterhin die Scharen lag, die im Weichbild der Stadt entlang der Bahnhöfe dem Führer ihre Grüße zufließen ließen und jubelten, den über dem herrlichen Ereignis eine Besichtigung der Gegend, bis an die Meise durch Großdeutschland bis an den Brenner und dann im fernen Italien werden würde.

Als vor vielen Monaten der Gegenbesuch des Führers in Italien fehlgeschlagen konnte noch hoffte man, daß ein von Adolf Hitler geleiteter Reichsleiter der Führer des Reiches als Führer Großdeutschlands auftreten würde. Aber gerade jetzt, da die Fahrt buchstäblich entlang der Meise Berlin-Rom vor sich geht und der Führer unmittelbar vom Boden des Reiches Italienischen Boden berühren hat, entzieht sich dem Reich die besten Gelegenheiten, die Benito Mussolini bei der Schaffung Großdeutschlands einmahnen. Wir denken noch einmal und wir alle unterzeichnen noch einmal die denkwürdigen Worte, die der Führer damals dem Duce sprach: „Mussolini, das werde ich Ihnen nie vergesse!“

Wir alle haben es damals gefühlt und fühlen es noch heute wieder, daß der deutsch-italienische Einklang einer der wichtigsten Säule der Weltpolitik ist. Das deutsche und das italienische Volk sind darüber gleich glücklich, gleich stolz, gleichermaßen stolz, wenn ihre Freundschaft und Freundschaft zwischen ihnen, wenn dieser Tage Pariser Beitritten, weil ihnen nichts Besseres einfiel, von einer „Befreiung“ schreiben, die seit der Schaffung Großdeutschlands in Italien herrsche und die Stimmung für den Besuch des Führers bestärken. Diese Schreiber haben in ihrem wertvollen Rhythmus nicht daran, wie jämmerlich sie in den nächsten Tagen durch das italienische Volk sitzen gestraft werden. Sie vergaßen auch das Wort, das Mussolini im vorigen Herbst auf dem Berliner Marktplatz prägte: er werde nicht „woanders hingehen“.

Der Sinn dieses Wortes ist durch das fälschliche englisch-italienische Abkommen gleichsam, jedoch nicht inoffiziell worden. Denn dieses Abkommen hat eine weitere Stärkung der Position Italiens gebracht und damit das Gewicht der Achse Berlin-Rom vergrößert. England und Frankreich haben in der vorigen Woche gewissermaßen ein Gegenstück zu dieser Achse geschaffen, indem sie ihr Partnerrecht auf die Entente ausbauten mit dem Charakter eines Militärabkommens weit über die bekannten Konventionen der Vorkriegszeit hinaus. Wir haben in Deutschland diesen Vorgang mit hartem Interesse verfolgt, aber wir regten uns darüber nicht auf, weil wir die englisch-französische Gemeinschaft als europäische Tatsache, und wenn uns auch die Vorwiegendigkeit von englisch-französischen Generalabsprechungen nicht einleuchtete, so ist es uns doch nicht unwillkommen, wenn sich daraus in England und vor allem in Frankreich die physikalische Wirkung einer allgemeinen Verbrüderung ergeben sollte.

Denn auf längere Zeit besteht das Problem für Europa darin, daß zwischen der Linie London-Paris und der Achse Berlin-Rom die Verbindung aufzukommen. Das, was in der vorigen Woche in London vereinbart worden ist, hat das Zustandekommen

# Ueber 2000 Jahre auf demselben Fleck Sender Rom stellt sich vor

So werden wir heute den Triumphzug des Führers hören

Von unserem händigen römischen Vertreter Dr. Gustav Eberlein.

„Eine Italiener Audizioni Stationen — Carlo Scaglioni di Roma, Napoli, Bari, Firenze ...“ Und noch ein paar andere Städte, alles melodisch geschwungen: so hören wir Italien. Was heißt das eigentlich, Entente?

Dieser Entente — die Sache ist nämlich — bedeutet so viel wie Intimität, Gesellschaft, und ein Intimität ist wie bei uns eine Intimität, Carlo dort durchsicht mit ein Vermächtnis werden, dem italienischen „Sia Bell“, es ist nur die übliche, die Anfangsbuchstaben zusammenschließende Wortverfälschung, wie Spang und so, alles in allem also: Italiensches Gesellschaft für Rundfunkübertragungen.

Berwicketer und geräuschvoller wird die einfache Angelegenheit, wenn man nicht einfach Rom einschalten will, sondern ein bestimmtes Programm, denn in diesem Augenblicke gerührt der Sender in drei Zeile, in Rom I, II und III, Roma prima, seconda, terza. Kurzwelle, Langwelle, aus Roma 2 ist bezeichnet, dazu der Vatikan. Wollte einwandfrei arbeiten bisher nur Rom I. Für die Kurzwelle sind die Entfernungen in Rom zu kurz.

Von welcher Seite sich man jetzt aus der ewigen Stadt nähern mag, man sieht nicht mehr, wie es die Pilger seit Jahrhunderten gewohnt waren, zuerst die Peterskirche, sondern zunächst. Schwertlicht gibt es außer den Leuten vom Bau einen Arbeiter, der die einzelnen Sender nach ihrer Art nicht unterscheiden, der sagen könnte: Was ich eben höre, kommt von der Fontana della Pace, was von der Piazza S. Stefano, das aus der Straße Argentea im Agro Romano. Das Argentea verläuft schon, das weiter in jener Gegend zu Hause ist. Ich bin auch nur durch Zufall hingekommen, als ich mich zwischen Meer und Stadt verlaufen hatte, und fand dann plötzlich vor einem ungeheuerlichen Akropolis, einer jener auf die Spitze gestellten Marmorstatuen.

Wenn nun in diesen Tagen alle römischen Sender zum Schweigen kommen, um den Triumphzug des Führers in die Welt zu verbreiten, wie tiefte sich ein jenseitiges Wundermärchen moderner Art erfinden? Einen von den historischen Sendern wollen wir betrachten, den Campagna-Sender halbwegs zwischen Rom und Frascati, gleich nach dem anderen Wälder der Mäuse, der Etrusker.

Der Verbindung nicht erleichtert. Die Verleumdung, die man dazu hört, noch weniger. Daß der Ausbau der gemeinsamen englisch-französischen Verteidigung „unter den gegenwärtigen Umständen von höchster Bedeutung“ sei, dafür ist man in London wie in Paris die schlagende Erklärung noch schuldig. Denn die englisch-französische Gemeinschaft als europäische Tatsache, und wenn uns auch die Vorwiegendigkeit von englisch-französischen Generalabsprechungen nicht einleuchtete, so ist es uns doch nicht unwillkommen, wenn sich daraus in England und vor allem in Frankreich die physikalische Wirkung einer allgemeinen Verbrüderung ergeben sollte.

Der Filmstadt an der Via Tuscolana. Denn der Fleck nun schon seine zwei Tordantenne auf demselben Fleck. ... Doch, es ist ja. Wären Sie schon einmal bei Krupp? Dann erinnern Sie sich bestimmt dieses jenseitigen Unverhältnisses, aus der sich nach und nach die Zinnenschiebe unserer Tage entwickelte, die den Duce los, sowie er deutliche Boden betrat. Aus Platz hat man die Werkstätte erhalten, als Erinnerung, und aus den gleichen Gründen den alten, zerfallenen, frühverfallenen Fundamenten der Götter. Da müßte er aus einem verfallenen Grab, Abhängen hat man im Laufe der Jahrhunderte hineingehaut, Geschlechter kamen und gingen, er wurde ein Mäurerlein, eine Ritterburg.

Wie er aber heute noch so lieb, aufrecht und schlanke unter seinen kühleren Genossen, die ihn jetzt noch stolz überlegen, um vielleicht, wie so viele Kräfte, eines Tages in der Erde zu verschwinden, ist er ein Monument wie sie. Gegenrecht hat man's mit Feuer gemacht, jetzt mit Fein, er findet den Unterschied nicht so groß. Und in der Tat brauchte zur Zeit der Rheinlandscheidung ein Telegramm nach Rom mindestens so lange wie ein Feuerpruch zur Zeit der — römischen Rheinlandscheidung. ... 400 Kilometer spulen jetzt über dem ungeheuren Gräberfeld der Campagna, 200 Meter lang die Antennen, darunter die von mehreren Zinnen, die sie tragen. In einer Weisheitsecke künden sie nach Buenos Aires, in einer Seebentenecke rund um die Erde. Bis die Takte der Schreibmaschine in Rom, die keine Buchstaben macht, sondern — sober in ein endloses Band, anfängt, ist die Geschwindigkeit der Sender, sonst niemand. Und zwischen den Sendern, sonst niemand. Vor der Schreibmaschine in Rom gebe ich mein Markenzeichen auf und trete ich nun in den Senderraum draußen in der Campagna (könnte ich die Entfernung mit seiner Geschwindigkeit

# Der tschechische Gesandte bei Lord Halifax Prag soll sich mäßigen

„Times“-Informationen über das neue tschechische Nationalitätenstatut

Der tschechische Gesandte in London, ... Der tschechische Gesandte bei Lord Halifax ...

rellen und existierenden Fragen für die ... Der tschechische Gesandte bei Lord Halifax ...

204

**Lodox Schuhcreme**  
die sparsame Creme

# Du bist nicht einjam, Heite

Roman von He Sauter.

„Nicht verrennen, Heite“, mahnte ihr Mann und zog sie an sich. ...

# Drittes Kapitel

„Kampfenber, Heite?“, Weitemann stand vor dem großen Ankleidekabinett ...

„Meinst du?“, Heite wuschte sich sofort über die Lippen. ...

gel, das Kleid war schön, vollschöne Seide, nichts daran, nur eine falsche Schmuckadel. ...

„Du wirst dich wundern, ich dachte an die ...

„Ich habe ja sonst nichts weiter zu tun, ...

„Du bist nicht einjam, Heite“, mahnte ihr Mann und zog sie an sich. ...

ches von der Gesellschaft alle Witsz erhofft, ...

„Nicht verrennen, Heite“, mahnte ihr Mann ...

„Meinst du?“, Heite wuschte sich sofort über ...

„Du bist nicht einjam, Heite“, mahnte ihr Mann ...

„Meinst du?“, Heite wuschte sich sofort über ...

nicht heraus, immer wieder wurde ihre Hand ...

„Nicht verrennen, Heite“, mahnte ihr Mann ...

„Meinst du?“, Heite wuschte sich sofort über ...

„Du bist nicht einjam, Heite“, mahnte ihr Mann ...

„Meinst du?“, Heite wuschte sich sofort über ...

Die Umgestaltung der Hauptstadt der Bewegung

Gewaltige Baupläne für München

U-Bahnen / Neuer Hauptbahnhof / Neue Oper / Großbauten von Partei und Behörden

Der Führer hat am 2. April in seiner Rede in München verkündet, daß die grundlegende Planung, die aus der Stadt München die Hauptstadt der Bewegung und die Hauptstadt der deutschen Kunst machen wird, nun zum Abschluß gekommen ist. Das Bauprogramm steht nach langjähriger, mühevoller und anfordernder Zusammenarbeit aller Beteiligten in klaren Umrissen fest.

Ausgangspunkt der neuen Planung ist die Umgestaltung der Bahnanlagen in und um München. Zunächst wird der Hauptbahnhof und der südliche Hauptbahnhof in neuer U-Bahnlinie verbunden. Die neue U-Bahnlinie wird die Stadt von Süden nach Norden durchqueren und die südliche Verbindung mit der Stadtbahn und dem Bahnhof München-Nord für den Verkehrsverkehr. Hierfür wird die U-Bahn-Linie von München nach Norden durch den Stadtteil München-Nord bis zum Hauptbahnhof München-Nord im Umfange von 2,5 Kilometer lang. Der südliche Hauptbahnhof wird durch den Ausbau der bestehenden Bahnanlagen um 1,5 Kilometer lang. Der südliche Hauptbahnhof wird durch den Ausbau der bestehenden Bahnanlagen um 1,5 Kilometer lang. Der südliche Hauptbahnhof wird durch den Ausbau der bestehenden Bahnanlagen um 1,5 Kilometer lang.

gen an die wichtigsten Punkten, mit im ganzen 12.000 Wohnstätten sowie Planung des Wohnungsbedarfes für den Arbeiter- und Bauernstand. Der Führer hat die weiteren Vorhaben der Partei des Reiches, des Landes und der Stadt für die Umgestaltung der Hauptstadt der Bewegung in München verkündet. Die Partei des Reiches, des Landes und der Stadt für die Umgestaltung der Hauptstadt der Bewegung in München verkündet. Die Partei des Reiches, des Landes und der Stadt für die Umgestaltung der Hauptstadt der Bewegung in München verkündet.

Die neue Technische Hochschule wird in München erbaut. Die neue Technische Hochschule wird in München erbaut. Die neue Technische Hochschule wird in München erbaut. Die neue Technische Hochschule wird in München erbaut. Die neue Technische Hochschule wird in München erbaut.

Rom seit Tagen wie verzaubert

Italien erwartet den Führer

Ganz Italien in Feierstimmung / Ueberwältigende Prachtentfaltung überall

Ganz Italien hat nach dem Worte des Führers die Fahnen, die Waffen und die Herzen erhoben, um in der Hauptstadt des Imperiums dem Führer des Reiches, des Landes und der Stadt für die Umgestaltung der Hauptstadt der Bewegung in München zu empfangen. In den Straßen und an den Straßen, die der Führer auf seinem Einzug in das befreundete Land durchfährt, sind die Fahnen und die Herzen der Italiener erhoben. In den Straßen und an den Straßen, die der Führer auf seinem Einzug in das befreundete Land durchfährt, sind die Fahnen und die Herzen der Italiener erhoben.

Italien wird. Schon heute gleicht Rom einem wahren Heerlager. Überall sieht man die schmucken Soldaten und Offiziere der italienischen Armee, die die Fahnen der Soldaten auf hohen Pylonen, patriotische

Ein Prozeß in Wien

Die „dämonische Witwe“

Martha Marek vierfachen Giftmordes und Versicherungsbetruges angeklagt

Im Großen Schwurgerichtssaal in Wien begann gestern der mit größter Spannung erwartete, am 27. April begonnene Prozeß gegen Martha Marek. Die Anklage lautet auf vierfachen Giftmord, auf einen Giftmord an ihrem Ehemann, auf einen Giftmord an ihrem Sohn, auf einen Giftmord an ihrem Vater, auf einen Giftmord an ihrem Bruder. Die Anklage lautet auf vierfachen Giftmord, auf einen Giftmord an ihrem Ehemann, auf einen Giftmord an ihrem Sohn, auf einen Giftmord an ihrem Vater, auf einen Giftmord an ihrem Bruder.

Randelhaber mit ungläubigen Blicken und Jähnen, immer wieder Jähnen, dazu Vorbe- und Zurechtweisung, dieses Grün und Blauen in verschiedenfarbiger Fülle, das alles vereinigt sich zu einer grandiosen Stimmung. Von der die Anklage in diesen Tagen entläßt, die der Führer kommen wird. Im erwarteten werden ihn die Deutschen Italiens erwarten. In den Straßen und an den Straßen, die der Führer auf seinem Einzug in das befreundete Land durchfährt, sind die Fahnen und die Herzen der Italiener erhoben.

Im Bolschoi wird die handschriftliche Geschichte des Führers Louis Brandeis und von Ehren mit der Großherrschaft Trauzung des Paars. Überall sieht man die schmucken Soldaten und Offiziere der italienischen Armee, die die Fahnen der Soldaten auf hohen Pylonen, patriotische

Im Bolschoi wird die handschriftliche Geschichte des Führers Louis Brandeis und von Ehren mit der Großherrschaft Trauzung des Paars. Überall sieht man die schmucken Soldaten und Offiziere der italienischen Armee, die die Fahnen der Soldaten auf hohen Pylonen, patriotische

Advertisement for FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Text: '... aber wenn die Farben auslaufen? Das wäre unerschöpflich. FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel.'

... aber wenn die Farben auslaufen? Das wäre unerschöpflich. FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel.

... aber wenn die Farben auslaufen? Das wäre unerschöpflich. FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel.

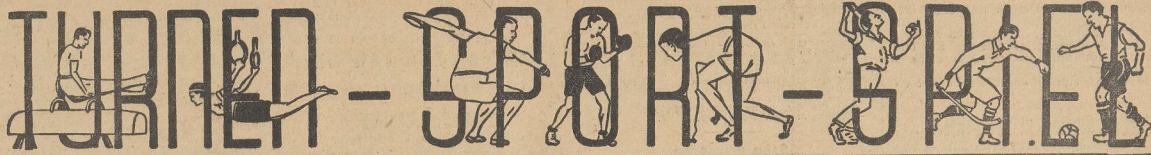
... aber wenn die Farben auslaufen? Das wäre unerschöpflich. FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel.

... aber wenn die Farben auslaufen? Das wäre unerschöpflich. FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel.

... aber wenn die Farben auslaufen? Das wäre unerschöpflich. FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel.

... aber wenn die Farben auslaufen? Das wäre unerschöpflich. FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel.

... aber wenn die Farben auslaufen? Das wäre unerschöpflich. FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel. Das neue FEX alkalifree Sunlight-Finewashmittel.



Am 14 Tage verschoben Schwimmfest erst am 11./12. Juni

Das große von der Schwimmabteilung unseres Schwimmvereins...

Handball

Handballer aus dem Kreis Adelsdorf. Zeitungsberichte in Adelsdorf...

Am nächsten überläßt hat im Kreis wohl das Handballspiel...

Domgymnasium gewinnt 4:2 (0:1)

Nach hartem Kampf, der in den letzten Minuten erst entschieden wurde...

Rugby auf dem Preußenplatz

Mitteldeutscher Meister bei unserer Platz. Am kommenden Sonntag findet auf dem Preußen-Platz ein Rugby-Freundschaftsspiel...

Völlig im Ungewissen...

Mittwoch-Handball auf dem Preußenplatz: Platz Meerburg empfängt die Turnerschaft...

Am Mittwoch in Frankleben

Die beiden alten Rivalen trifft am morgigen Mittwochabend gewöhnliches Europa-Pokal...

Woll Feuer außer Gefecht

Der Deutsche und Europameister in Halb-fernwaffenwettbewerb, Adolf Reuser...

Europa-Pokal der Regler

Am den erstmalig im Jahre 1938 in der Berliner Deutschlandhalle ausgetragen...

Woll Feuer außer Gefecht

Der Deutsche und Europameister in Halb-fernwaffenwettbewerb, Adolf Reuser...

Dem Meister Süßhämied

Von Hildegard Bröder (18 J.). Die kleine Gurti wollte in den besten Tagen...

Silberentziffer

Ans den Eltern: a - beh - de - do - e - e - erb - gar...

Fürs junge Volk

Zugend- und Kinderzeitung. Mit dem Rad durch den Harz. Die Fahrt geht los!

Wichtiges

Die kleine Gurti wollte in den besten Tagen...

Wer hat das schon gemerkt?

Wenige Golddarten sind so halber wie Mahagoniholz...

Richtige Lösungen

Lesen Sie: Annemarie Böhm und Margarete Schöcher...

Das ist ein Rätsel

In die Rätselkategorie die am Sonntagabend...

Der Fehler erzählt in der Gedichtsammlung

Der Fehler erzählt in der Gedichtsammlung...

Der Fehler erzählt in der Gedichtsammlung

Der Fehler erzählt in der Gedichtsammlung...

Der Fehler erzählt in der Gedichtsammlung

Der Fehler erzählt in der Gedichtsammlung...

Der Fehler erzählt in der Gedichtsammlung

Der Fehler erzählt in der Gedichtsammlung...

Der Fehler erzählt in der Gedichtsammlung

Der Fehler erzählt in der Gedichtsammlung...







# Nur bei zwingenden Gründen

## Befehl von Privatschulen durch Kinder von Beamten

Nach einem Erlass des Reichs- und Berufsgerichts Ministers des Innern trägt es sich nicht mit den Pflichten eines Beamten des nationalsozialistischen Staates, wenn er seine Kinder ohne zwingende Gründe in einer privaten Schule zuläßt. Eine Zulassung ist nur in der Anmeldung zum Besuch einer Privatschule zu erlösen, sondern auch darin, daß ein Kind ohne zwingende Gründe in der Privatschule besellen wird. Ein Zeitpunkt für die Umstellung auf eine öffentliche Schule ist in dem Erlass nicht vorgesehen. Es wird aber erwartet, daß die Umstellung der Kinder nach Lage der örtlichen Verhältnisse möglich ist.

Zunächst für die Mitwirkung bei der Entlassung, aus zwingenden Gründen für die Zulassung zu einer privaten Schule vorliegen, ist die Schulbehörde zu befragen, ob von der unmittelbaren Schulbehörde über die Privatschule geführt wird. Sieht die nächste öffentliche Schule, die für die Umstellung in Betracht kommt, unter der Aufsicht einer anderen Schulbehörde, so haben beide Schulbehörden miteinander Rücksprache zu nehmen.

Zwingende Gründe für die Zulassung zu einer privaten Schule sind nach dem oben genannten Erlass beispielsweise dann gegeben, wenn der Besuch einer öffentlichen Schule wegen ihrer Lage zum Wohnort des Beamten mit erheblichen Kosten verbunden ist oder wenn die körperliche oder geistige Verfassung des Kindes eine Aufnahme in die öffentliche Schule nicht ermöglicht.

Die Aufnahme in eine öffentliche Schule ist nur in der Weise gestattet, wenn die Eltern die Aufnahme in eine öffentliche Schule nicht wünschen, sondern die Aufnahme in eine öffentliche Schule wünschen. Die Aufnahme in eine öffentliche Schule ist nur in der Weise gestattet, wenn die Eltern die Aufnahme in eine öffentliche Schule nicht wünschen, sondern die Aufnahme in eine öffentliche Schule wünschen.

Die Aufnahme in eine öffentliche Schule ist nur in der Weise gestattet, wenn die Eltern die Aufnahme in eine öffentliche Schule nicht wünschen, sondern die Aufnahme in eine öffentliche Schule wünschen.

# Landkreis Weiskensfeld

- Unsere Kreisfieger**
- Die zum Nationalen Feiertag im Rahmen der Jugendlandbewegung im Landkreis Weiskensfeld ausgezeichneten Kreisfieger sind:
- Wettamgruppe **Lehrung und Genuß:** Gerhard Schmarz, Heinz Dinger (Weiskensfeld), Kurt Kroll (Lehrung), Heinz Dinger (Weiskensfeld), Julius Weber (Schorfleben), Eila Dinger, Margarete Wradas (Weiskensfeld).
  - Wettamgruppe **Lehrung und Genuß:** Rudolf Schmidt (Weiskensfeld), Fritz Kappas (Draußig).
  - Wettamgruppe **Eisen und Metall:** Rudolf Weigel, Gerhard Straube, Kurt Paul (Weiskensfeld).
  - Wettamgruppe **Druck und Papier:** Fritz W. (Weiskensfeld), Karl Bartsch, Heria Dief, Arma Perlon, Ernst Hilt (Weiskensfeld).
  - Wettamgruppe **Berufe und öffentliche Betriebe:** Günther Kopp (Weiskensfeld).
  - Wettamgruppe **Bergbau:** Richard Urban (Großlanna), Rudolf Ludwig (Deuben), Max Wagner (Königsberg).
  - Wettamgruppe **Freie Berufe:** Walter Eschlich (Lehrung).
  - Wettamgruppe **Wald:** Heinrich Edel (Scheltau), Hans Jänicke (Lehrung), Lothar Haring (Lehrung), Heinz Dinger (Weiskensfeld), Hermann Dammach, Erna Hüniger, Gertraud Bitt, Silbergard Göde, Helene Welzer, Friedel Heußlich (Weiskensfeld).
  - Wettamgruppe **Stein und Erde:** Heinz Lindner (Weiskensfeld).
  - Wettamgruppe **Gesundheit:** Marianne Schmoritz, Erna Kothmann (Weiskensfeld).
  - Wettamgruppe **Einzelhandelt:** Gertraud Degen (Weiskensfeld), Martha Herzog (Lehrung).
  - Wettamgruppe **Handel:** Heinz Baltian (Weiskensfeld).
  - Wettamgruppe **Hausgewerbe:** Hildegard Schöber (Wormleben).
- Davon wurden **Ganzzieger:** Gertraud Zeit, Helene Welzer, Heinz Dinger, Heria Dief, Günter Lange, Max Wagner, Heinz Baltian, Marianne Schmoritz, Walter Eschlich.
- Erinnerungen bei der Stadt**
- Am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes wurden bei der Weiskensfelder Stadterneuerung erinnert:
- Die Verlehnungsmänner: Ewald Vangerer, Emil Kopp (11) und Konrad Eschlich (11), die zur Stadtkapitulation und der Stadterneuerung beigetragen haben.
- Die Anzahl anderer Gefolgenschaftsmitglieder wurden in höhere Jahrgangsklassen eingeteilt.

**Aus dem Geschäftsbericht der Kreis- und Stadtpartei Weiskensfeld.**

Am 1. Mai 1938 wurden von der Landesverwaltung Sachsen-Anhalt, Halle-Saale, mit einer Ehrenurkunde für treue Dienste ausgezeichnet: für 10jährige Dienste Robert Bergmann, Walther Hoffmann und Ernst Seifert in Ströden, Karl Köhr in Draußig, Ernst Wilmig, Großdröden, Waltermeister Max Kammann, Köhnen, Paul Kühn, Tobias, Frieda Wöhrle, Weiskensfeld, für 20jährige Dienste: Günther Kopp, Ströden, Bruno Wenzel, Köhnen, Holmeister Ferdinand Kählemann, Köhnen, für 40jährige Dienste: Günther Kopp, Ströden, für 50jährige Dienste: Selma Heußlich, Weiskensfeld, und Ausbilder Paul Schade, Weiskensfeld.

75. und 84. Geburtstag.

In rüstiger Frische konnte der Rentner Bruno Schuberth, Raumburger Straße 8, seinen 75. Geburtstag begehen. — Frau Elise verw. v. o. n.

**40. Berufsjubiläum.**

Der im Baugeschäft Otto Weinberg tätige Arbeiter Otto Ruma konnte jetzt sein 40jähriges Arbeitsjubiläum feiern. Am Betriebe der Betriebsleiter der Firma wurde der Jubilar am 1. Mai durch den Betriebsleiter und die Gefolgenschaft, ferner auch durch den Kreisobmann der DAF, Hg. Wöhrle, feierlich beglückwünscht.

**Neue Betriebsleiter.**

Der Kreisrat des Landesverbandes Weiskensfeld wurde im Monat April insgesamt neun Geburten (2 Knaben, 7 Mädchen) verzeichnet. Geburten wurde ein Paar, verstarben sind 3 Personen (2 männliche und 1 weibliche).

**Seber Volksgenossen ist interessiert: Erhält die Grünanlagen der Stadt!**

Die Grünanlagen der Stadt sind ein wertvolles Erbe, das erhalten werden muß. Die Stadtverwaltung ist bemüht, die Grünanlagen zu erhalten und zu verbessern. Die Stadtverwaltung ist bemüht, die Grünanlagen zu erhalten und zu verbessern.

**Einmer neue Siedlung.**

Die Stadtverwaltung ist bemüht, die Grünanlagen zu erhalten und zu verbessern. Die Stadtverwaltung ist bemüht, die Grünanlagen zu erhalten und zu verbessern.

**Über die Entschädigung steht noch aus.**

Die Stadtverwaltung ist bemüht, die Grünanlagen zu erhalten und zu verbessern. Die Stadtverwaltung ist bemüht, die Grünanlagen zu erhalten und zu verbessern.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

den, davon hängt auch die Entscheidung ab, ob das Projekt durchgeführt werden kann oder nicht.

**Flugmarkt am 19. Mai.**

Die Flugmarkt am 19. Mai fand am Donnerstag, 19. Mai, statt. Mit vielem Interesse wurde der Flugmarkt besucht. Die Teilnehmer waren sehr zahlreich.

**Kreisfischer Rabfahrer.**

Die Kreisfischer Rabfahrer haben sich auf den See bei Weiskensfeld getroffen. Die Teilnehmer waren sehr zahlreich.

**Rein gutes Jubiläum.**

Die Jubiläum der Kreisfischer Rabfahrer wurde sehr erfolgreich durchgeführt. Die Teilnehmer waren sehr zahlreich.

**Häuserbau geschlossen.**

Der Häuserbau in Weiskensfeld ist abgeschlossen. Die Teilnehmer waren sehr zahlreich.

**Raminländer aus 1656.**

Die Raminländer aus 1656 sind in Weiskensfeld angekommen. Die Teilnehmer waren sehr zahlreich.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

**Das Wetter im April.**

Die Beobachtungen der Wetterstation in Weiskensfeld zeigen, daß der April ein sehr regenreicher Monat war. Die Regenmenge betrug 122,38 mm.

# Handel und Wirtschaft

**Steigender Eiermarkt**

Der Eiermarkt zeigt eine deutliche Steigerung. Die Preise für Eier sind in den letzten Wochen deutlich angestiegen. Die Ursache dafür liegt in der geringen Produktion von Eiern.

**Wirtschaftliche Lage**

Die Wirtschaftliche Lage ist angespannt. Die Inflation hat zu einer deutlichen Erhöhung der Preise geführt. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Inflation zu bekämpfen.

**Arbeitsmarkt**

Der Arbeitsmarkt ist angespannt. Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist hoch. Die Arbeitgeber haben Schwierigkeiten, genügend Arbeitskräfte zu finden.

**Währungsreform**

Die Währungsreform hat zu einer deutlichen Erhöhung der Preise geführt. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Inflation zu bekämpfen.

# Wirtschaftliche Lage

**Wirtschaftliche Lage**

Die Wirtschaftliche Lage ist angespannt. Die Inflation hat zu einer deutlichen Erhöhung der Preise geführt. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Inflation zu bekämpfen.

**Arbeitsmarkt**

Der Arbeitsmarkt ist angespannt. Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist hoch. Die Arbeitgeber haben Schwierigkeiten, genügend Arbeitskräfte zu finden.

**Währungsreform**

Die Währungsreform hat zu einer deutlichen Erhöhung der Preise geführt. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Inflation zu bekämpfen.

# Wirtschaftliche Lage

**Wirtschaftliche Lage**

Die Wirtschaftliche Lage ist angespannt. Die Inflation hat zu einer deutlichen Erhöhung der Preise geführt. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Inflation zu bekämpfen.

**Arbeitsmarkt**

Der Arbeitsmarkt ist angespannt. Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist hoch. Die Arbeitgeber haben Schwierigkeiten, genügend Arbeitskräfte zu finden.

**Währungsreform**

Die Währungsreform hat zu einer deutlichen Erhöhung der Preise geführt. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Inflation zu bekämpfen.

Mitteldeutschland

Machemebl hatte Recht

Rizinus verhinderte den ersten Krankenhausaufenthalt.

† Magesleben. Hier wurde der zwanzigjährige Wilhelm Machemebl festgenommen, der in der letzten Zeit viele Verbrechen verübt hatte.

Auf fetter Tat

Ein Einbrecher festgenommen.

† Halle. Als in den Nachmittagsstunden ein Einbrecher in den Bismarckstraße in der Wohnung eines dreizehnjährigen Jungen...

Schwere Urkundenfälschung

Ein Profisohnwinder festgenommen.

† Halle. Auf Verlangen der Staatsanwaltschaft Hamburg wurde ein Profisohnwinder in Ammerort gefangen.

Die letzte Fahrt

Mit dem Motorrad in den Tod.

† Glesben. Auf der Querfurter Landstraße geriet der Glesbiter Engler mit seinem Motorrad beim Schneiden einer Kurve hinter Hührordorf auf den Sommerweg.

höheren Verletzungen in das Kreiskrankenhaus eingeliefert. Er war bei Spinnfeld mit seinem Motorrad verunglückt und hatte wenige Stunden nach dem Unfall verstorben.

40000 Fichten verbrannt

Eine Waldung durch Fahrlässigkeit vernichtet

† Weitz. Am Feiertagmorgen des 15. März zwischen 2 und 3 Uhr hatte ein Weitzener Junge...

Ein gutes Beispiel

Dopferbereitschaft eines Volksgenossen.

† Hohen. Unter den unzähligen Beweisen herrlicher Anteilnahme am Gedächtnis deutscher-österreichischer Brüder und Schwestern...

Ferienaustausch der Schüler

Zwischen aus der Provinz Sachsen und Thüringen und Dänemark.

† Die Deutsche Pädagogische Austauschstelle (Pädagogische Abteilung des Deutschen Akademischen Austauschvereins) führt...

Ein gutes Beispiel

Dopferbereitschaft eines Volksgenossen.

† Hohen. Unter den unzähligen Beweisen herrlicher Anteilnahme am Gedächtnis deutscher-österreichischer Brüder und Schwestern...

dergewerts Ritz in ein hallisches Krankenhaus gebracht. † Ellter (Kreis Wittberg). Auf der Heimfahrt von einer Betriebsfeier...

Vorgeschießlicher Fund

† Wallestedt. In der Operndorfer Feldflur, die bisher wenig vorgelegene Funde ergab...

Ferienaustausch der Schüler

Zwischen aus der Provinz Sachsen und Thüringen und Dänemark.

† Die Deutsche Pädagogische Austauschstelle (Pädagogische Abteilung des Deutschen Akademischen Austauschvereins) führt...

Ein gutes Beispiel

Dopferbereitschaft eines Volksgenossen.

† Hohen. Unter den unzähligen Beweisen herrlicher Anteilnahme am Gedächtnis deutscher-österreichischer Brüder und Schwestern...

lich der Ede. Dreyhausen, Provinz Sachsen, Elstertal. † Dänemark: Sommer, Provinz Sachsen, Weitzleben. Die Anträge müssen den Austauschstellen bis spätestens 10. Mai 1938 vorliegen.

Eine Untergrundbahn für Leipzig

Zwischen dem Haupt- und Bayersfelder Bahnhof.

† Leipzig. Nach Berlin und Hamburg, die bisher als einzige deutsche Städte Untergrundbahnen besitzen, soll neben Wien auch Leipzig als vierte deutsche Stadt eine Untergrundbahn erhalten.

Auto fuhr in eine Schafherde

† Nordhausen. In der Nacht fuhr bei Maden-

Eine Kindesleiche gefunden

† Magdeburg. In einem Garten in Neugö-

burg-Friedrichstadt wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei nach der Kindesmutter sind im Gange.

Wichtige Mitteilungen: Ausgabe 'Meißeberger Zeitung' (Bl. 4) über 14000, Ausgabe 'Meißeberger Zeitung' (Bl. 11) über 17000, Ausgabe 'Meißeberger Zeitung' (Bl. 15) über 23000, Ausgabe 'Meißeberger Zeitung' (Bl. 23) über 28000, Ausgabe 'Meißeberger Zeitung' (Bl. 28) über 40000.

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden aus demnach (22 mm breit) verhältnißlich und nach Worten berechnet. Das letztegedruckte Überschriftswort kostet 15 Pl., das einfache Wort in der Grundzeile 3 Pl. Nachträge werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme eines „Kleinen Anzeigen“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutschland“ nämlich: Meißeberger Zeitung, Meißeberger Saale-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt; betragen die Kosten: 30 Pl. für das Überschriftswort und 10 Pl. für jedes weitere Wort in der Grundzeile. Zeitungsblätter: 40 Pl. Mitteldeutsche Zeitung, 40 Pl. Mitteldeutsche Zeitung, 40 Pl. Mitteldeutsche Zeitung.

Kleine Anzeigen

Offene Stellen: Stellungsgehenden wird empfohlen, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzusammenfassungen beizufügen. Hausmädchen: 15-20 J., welche schon in besserem Hause in Stellung war, für Familienaushalt zum 15. Mai oder später gesucht.

Stellungsgehrte: Obermädchen: 15-17 J., fröhlich, fleißig, inderhändig, inderhändig, inderhändig. Zimmer: 2 Zimm., Bad, Küche, Inneneinrichtung, in der Stadt, in der Stadt.

Wohnung: 3 Zimm., Bad, Küche, Inneneinrichtung, in der Stadt, in der Stadt. Zimmer: 2 Zimm., Bad, Küche, Inneneinrichtung, in der Stadt, in der Stadt.

Erstklassige, schwere belgische Zuchtstute (Rotschimmel). Ein ungewöhnlicher Weg: war es früher, wenn man durch die Heide einen angenehmen Weg suchte. Handwerksarbeiten: Blechblech, Blechblech, Blechblech.

# Vom Jägerhof zum Ständehaus

## Ein Stück Alt-Meerburg im Wandel der Zeiten

(Fortsetzung und Schluss)

Wir erinnern uns noch sehr wohl der schmalen Säulen vom „Jägerhof“, die mit allerdings nur noch in der Zeit der „Leonhardt-Brauerei“ stehen. Besonders an der Südseite waren sehr große hohe Fenster, die mit einwärtsrunder Krümmung ein hübsches Bild gaben. Dort mag wohl einst der von Herzog Christian gebaute Jagdschlossbau gewesen sein.

Mauer- und Zimmerleute wurden auf den Jägerhof losgeschickt, und weg war er, um dem Braubau für das neue Ständehaus Platz zu machen. Seit 1895 lagte im neuen Ständehaus der Landtag der Provinz Sachsen, auf dem auch unser Domkapitel Sitz und Stimme hatte. Außer dem Landtag lagte dort auch die Städtische Kronmüllerei. Zuor hatten beide ihre Sitzungen im Schlossgartenhof gehabt. Mäander Landtags- und Synodenher hatte in Meerburg sein bestimmtes Quartier, wo er regelmäßig abfuhr.

### Die Altmeerburger Schule

Außer dem Jägerhof fasterte der 1892 bis 1895 gefasste Baubau des neuen Ständehauses, über dessen Baujahr man verschiedene Ansichten hat, ein zweites Opfer: die Altmeerburger Schule. Ihr Bestehen war kein Zufall. Sie lag neben dem Jägerhof, an dessen Südseite sich nach Westen erstreckte. Keine Spur ist davon mehr vorhanden. Ihr Gelände gehört zu dem jetzigen Ständehauskomplex. Die Grundbesitzung war am Gieselsplatz Nr. 818. Ihr letzter Bewohner war Lehrer Meßbach.

Das Altmeerburger Schulhaus umfaßt eine etwas eigenartige Geschichte. Es war ursprünglich Armen-Arbeitsanstalt, Entbindungsinstitut und Hebammenlehreanstalt. Nachdem 1784 der Bau der Stadt Meerburg in dem St.-Marien-Spital bei der St.-Sigmund-Kirche eine Anstalt geschaffen hatte, in der die Armen der Stadt

Gegenwartigkeit hatten, lag durch Spinnen, Erwidern u. dgl. etwas zu verdienen, beschloß die Regierung des Stiftsleiters von Burgsdorf die Stiftsregierung, in einem zu erbauenden Hause eine gleiche Anstalt für die Armen aus den Vorstädten Meerburg und Neumarkt zu bereiten, wozu kurzfristig Friedrich August III. 200 Taler schenkte, die der Stiftskanzler mit einem Schulz in Dresden mitbrachte. Das Sausend gab der Meerburger Stiftsleitung. Mit gutem Erfolg erging ein Antrag an die arbeitstreibenden Meerburger zur Verfügung von Zinsen und Lieferung von Langholz für den Bau.

In dem Hause wurde auch ein Entbindungsinstitut untergebracht, und mit ihm wurde die Stifts-Meerburgerische Hebammenlehre verbunden. 1788 war alles bereits im Gange. Laut der alljährlichen Berichte hat dort immer reger Betrieb geherrscht. In Entbindungen fehlte es nicht, so daß für die Ausbildung der Hebammenlehrlinge geforgt war.

Bis zum Jahre 1812 blieb die Hebammenlehre in dem Hause, wurde aber, weil für ihr weiteres Gedeihen das Haus nicht hinreichend räumlichkeiten bieten konnte, Mitte des 1812 in das Haus des Stifts-Meerburgerischen Hofmeisters Dr. Schlegel verlegt. Das sehr gut zu einem Hebammeninstitut eingerichtet worden war. Wo mag das Dr. Schlegelsche Haus gewesen sein? Vielleicht kann jemand Auskunft geben.

Seit 1816 fehlen Nachrichten über die Armen-Arbeitsanstalt am Gieselsplatz. Sie wird durch die in den Freiheitskriegen entstandenen Umwälzungen untergegangen sein. Auch in späteren Jahren noch wird das dortige Haus als ehemaliges „Hebammen-Gebäude“ bezeichnet, das schon seit 1808 von der Meerburger Hebamme als Schulhaus benutzt wurde. Es waren also dort gleichzeitig einheimische Arme, Entbindungsbefähigte, Hebammenleh-

linge und Schullinder. Gewiß ein letzterer Fall bunter Mannigfaltigkeit! Dort ist manches Kindheit geblieben worden und ihr Platz zur Straße gegenüber beiseite.

Von keiner ursprünglichen Bestimmung her als Armen-Arbeitshaus und Hebammeninstitut baute das Haus über dem Eingang die Aufschrift: „Für Fleißige und Sparsame“. Unter dieser Firma und zunächst nach der Altmeerburger Schullinder ein- und ausgegangen, da bereits seit 6. Dezember 1808 das Haus von der Altmeerburger Gemeinde auf ein Schulhaus benutzt wurde. Wie man damals die Kinder untergebracht hat, ist zu lesen bei Rector Bloß: „Geschichte des städtischen Schulwesens zu Meerburg“ (S. 72). Im Jahre 1801 ist das Haus von den Gänden des Kreis-Meerburg, in dessen Besitz es sich damals befand, an die Gemeinde Meerburg für 800 Taler veräußert worden.

Nun hatte die Gemeinde freie Hand zur Unterbringung der Schullinder und genutzend Raum, so daß auch noch Platz für eine Lehrerwohnung war. Die alte Hausaufschrift war nicht mehr haltbar. Sie mußte fallen, und an ihre Stelle kam der Name: „Altmeerburger Schulhaus“. Das Hilfsmittel zum Schulhaus war in meiner Schulzeit für Schullinder eine Pflanzensammlung, und ist es wahrscheinlich auch heute noch. Bald hatten wir entdeckt, wie kurios das Wort „Schulhaus“ noch rückwärts zu lesen ist. Bitte man probiere es!

### Stift-Meerburger Geldlotterie

Interessieren wird es, daß zur Deduktion der Kosten für den Bau der Armen-Arbeitsanstalt und Entbindungsinstitut von 1787/88 die Stift-Meerburgerische Geldlotterie ins Leben gerufen wurde, von deren gutem Ertrag auch das Domkapitel und des Christlichen Waisenhaus, des Hilfsmittels zum Schulhaus, der städtischen Lotterien hattetunden. Unter preisgünstiger Veranschlagung ist diese Lotterie, obwohl sie eine öffentliche Wohlfahrtseinrichtung und sehr beliebt war, untergegangen worden, wohl mit Rücksicht auf die Preussische Staatslotterie.

Arthur Schwidert.

### Unliebame Gäste

in Feld und Garten

Sobald wärmeres Wetter eintritt, mehren sich in der Frühjahrszeit die unliebamen Gäste in den Gärten und auf den Feldern. So mit einem frühen Auftreten der Flöhe in diesen Jahren zu rechnen. Möglich kann der Schwarm dieser trabbeligen Krümmer einleiten, und für den Landwirt, den Gärtner und den Arbeiter beginnt dann die schwere Arbeit des Abschleppens. Dabei haben den Menschen eine Reihe von Insekten, darunter Gulan und Stare, zur Seite; auch die Fledermäuse, Käfer, Warber, Dackel und Vögel stellen den Käfern geriat. Im letzten Jahr formten die Käferfächer an manchen Orten anfangs eine abgelenkte und als vollwertiges Viehfutter benutzt werden. Als Futterabwähler werden Maulwürfer von Säubern, Gänzen und Enten gern genommen. Auch sind sie ein wertvolles Düngemittel für Gärten, Tomaten, Kürbisse und andere Früchte, indem man sie trocknet und zerstampft.

Auch die Larven von Biene nisten an freieren Stellen recht unangenehm auf. Da sie an Wiesen und Weiden großen Schaden verursachen, ist ihre Bekämpfung dringend erforderlich. Weiter ist unbedingt auf die Flöhe zu achten. Zunächst ist es der Goldfloh, der seit Jahren durch seine große Vermehrung recht unangenehm wird. Die Gärten befallen mit am besten durch Befreuen mit Thonmilch, und zwar möglichst frühmorgens, wenn sie noch auf der Oberfläche der Pflanzen sitzen. Raupen auf Kohlplätzen sind schwerer zu bekämpfen. Um besten ist es immer noch, sie abzuschneiden. Zur Vermeidung von Obstschädlingen ist ein gemäßigtes Spritzen mit gutem chemischem Material das Zweckmäßigste, wodurch alle Krankheiten verhindert und bekämpft werden. Insekten darf das Spritzen niemals nach dem Regen, sondern muß vorher vorgenommen werden.

Wir bauen das Fundament des neuen Deutschland! Arbeit mit als Mitglied der NSD!

Die glückliche Geburt eines Zwillingpaares  
**Dorothea und Bernhard**  
zeigen in dankbarer Freude an  
**Erich Wiegand und Frau**  
Brigitte geb. Riecke  
Leuna, Adolf-Hitler-Str. 49, d. 2. Mai 1938  
z. Zt. Privatfrauenklinik Dr. Wiegand

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke anlässlich unserer Vermählung danken wir hierdurch herzlich  
**Hermann Wiegand u. Frau**  
Emma geb. Köcke  
Meerburg, Mai 1938

### Bei Herz- und Nervenbeschwerden

und damit verbundenen Gesundheitsstörungen wie: Schlaflosigkeit, nervösen Magenbeschwerden oder Kopfschmerzen wird das berühmte Heilmittel „Stoffwechsel-Regulator“ auf seine besondere Wirksamkeit bei Herz-, Nerven- und Verdauungsstörungen besonders geeignet. Es enthält eine Reihe von wertvollen Bestandteilen, die die Verdauung fördern und die Nerven beruhigen. Es ist ein natürliches, in jedem Magen, Herz und Nerven wirksames Mittel.

So wirkt Stoffwechsel-Regulator bei: Schlaflosigkeit, nervösen Magenbeschwerden oder Kopfschmerzen wird das berühmte Heilmittel „Stoffwechsel-Regulator“ auf seine besondere Wirksamkeit bei Herz-, Nerven- und Verdauungsstörungen besonders geeignet. Es enthält eine Reihe von wertvollen Bestandteilen, die die Verdauung fördern und die Nerven beruhigen. Es ist ein natürliches, in jedem Magen, Herz und Nerven wirksames Mittel.

### Familien-Nachrichten

Aus anderen Blättern entnommen.

**Gestorben**  
Selle:  
Auguste Sturm geb. Putans, 83 Jahre. —  
Hermann Weidner, 66 Jahre. —  
Eise Troisich geb. König, Reinhold Kolb, 59 Jahre.  
Hildegard Weidner, 59 Jahre.  
Willy Barthel, 40 Jahre.  
Lanschenboer:  
Emilie Wöler geb. Hain, 71 Jahre.  
Dornlicht:  
Lies Frinkel geb. Lohf, 55 Jahre.  
Niederhörn:  
Walter Thieme, 18 Jahre.  
Sangerhausen:  
Otto Köh.

### Wer informiert, verkauft

**25 jährige Erfahrung**  
Kuchen, Torten, Gebäck, etc.  
Kuchen, Torten, Gebäck, etc.  
Kuchen, Torten, Gebäck, etc.

### Rudolf Amberg

in praktischer, schöner Art - preiswert und in großer Auswahl!  
135.- 150.- 168.- 175.-  
192.- 218.- 245.- 260.-  
komplett, östlich  
Annahme: Niederf.-Schneise  
**BRUNOPARIS**  
KL Ulrichstraße 9 bis Domplatz 9  
Halle (Saale)

### Schön gezeigert wohlfeil!

in sind unsere  
**Gardinen und Teppiche**  
Dekorations-Stoffe  
120 cm breit  
4.40 3.85 2.60 1.63  
Aperio Bruchstoffe  
120 cm breit  
3.80 2.90 2.45 1.99  
Edel-Tüch  
für Langweiliger, Kaffeegard.  
ca. 150 cm breit  
2.80 2.10 1.63  
ca. 220 cm breit  
4.80 3.80 2.80 62.- 55.50 39.50

### Rundfunk am Mittwoch

Leipzig  
Deutschlandsender  
Wellenlänge 1971

5.50: Frühnachrichten und Wetter-meldungen.	5.00: Gleditsch Morgensinf. Wetterbericht.
6.00: Wochenschau, Reichsweiterdienst.	5.15: Frühmusik.
6.30: Frühkonzert.	6.00: Aufnahmen.
7.00: Nachrichten.	6.30: Frühkonzert.
8.00: Sonntags.	7.00: Nachrichten.
8.30: Kleine Musik.	9.40: Kleine Zehnminuten.
8.45: Musik aus Argentin.	10.00: Eine Abendmusik am Hof Friedrichs des Großen.
9.30: Welt fabrik parisen. Ge- spräch zwischen Georges und Zoe von Weidner.	10.15: Deutscher Gewerbetag.
9.55: Wetterberichtsmitteilungen und Landes- programm.	11.30: Dreißig Minuten. Anf. Wetterbericht.
10.00: Eine Abendmusik am Hof Friedrichs des Großen.	12.00: Musik zum Mittag.
10.30: Wetterberichtsmitteilungen und Landes- programm.	12.15: Nachrichten. Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
11.15: Gesang und Sprechst. 13.00: Gleditschinf.	12.45: Neue Nachrichten.
11.30: Gute vor . . . Jahren.	14.00: Märchen von Drei bis Drei.
11.40: Hebe aus Unland.	15.00: Wetter- und Wochenschau. Wetterbericht, Reichsweiterdienst.
11.50: Zeit und Wetter.	15.15: Eine kleine Zehnminuten.
12.00: Musik für die Arbeitspaus- en der Automobilfabrik War- schau.	15.45: Deutscher Gewerbetag. Anf. Programmhinweise.
13.00: Zeit. Nachrichten. Wetter.	16.00: Musik am Nachmittag.
13.15: Mittagskonzert.	16.00: Wochenschau.
14.00: Zeit. Nachrichten. Wochens- schau. Wetterbericht.	16.30: Musik auf dem Frantoniun.
14.30: Nachrichten. Wochens- schau. Wetterbericht.	16.40: Gleditschinf. Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
15.00: Das Programm im Kar- nival.	16.50: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.
15.30: Das Programm im Kar- nival.	17.00: Musik am Nachmittag.
16.00: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.	17.30: Musik auf dem Frantoniun.
16.30: Musik auf dem Frantoniun.	17.40: Gleditschinf. Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
17.00: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.	17.50: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.
17.30: Musik auf dem Frantoniun.	18.00: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.
18.00: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.	18.15: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.
18.30: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.	18.30: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.
19.00: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.	19.00: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.
19.30: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.	19.30: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.
20.00: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.	20.00: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.
20.30: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.	20.30: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.
21.00: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.	21.00: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.
21.30: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.	21.30: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.
22.00: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.	22.00: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.
22.30: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.	22.30: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.
23.00: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.	23.00: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.
23.30: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.	23.30: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.
24.00: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.	24.00: Nachrichten. Wetterbericht. Anf. Programmhinweise.

### Es rächt sich,

wenn man am falschen Ende spart. Hier ein Beispiel!

Der Bauer K. hatte guten Flachs gepreßt und ihn nach N. verladen. Als er sich beim Kreisbauernführer da nach erkundigte, sagt der: „Was soll der Flachs denn hier? Der muß doch nach L., ich hab's extra in die Zeitung setzen lassen! Da waren nun 15 Mark für Lager und Transport zum Fenster rausgeworfen. Had wohl die Zeitung über'n Sommer „eingespart“ worden sollte! So kann es kommen, wenn man keine Zeitung

### Erholungs- und Studienreisen nach Amerika

mit dem Schnelldampfer der „Hamburg“-Klasse  
Fahrpreise ab 240.- einschließlich  
schiffsärztlicher New York-Ausfahrt  
mit interessantem Programm  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
Auskünfte und Buchungen durch  
Meerburger Zeitung sowie Haupt-  
Reisebüro, Halle 5, in Roten Turn,  
oder W. F. Voigt, Meerburg,  
Adolf-Hitler-Straße 11.

### Operetten-Theater Leipzig

Boosestraße 1 Telefon 22484 und 17203

Tägl. Gastspiel der Großen Randow-Revue

### Sonnenschein für Alle

Über 100 Mitwirkende, 500 Kostüme, 52 Bilder, Ein Rausch von Farben und Lichteffekten. Eine einmalige Sensation.

Unsere Vorverkaufsstelle ist:  
**W. Burkert (im Kreishaus)**

# Mittelddeutschland Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent    Mittelddeutsche Neuere Nachrichten    Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

178. Jahrgang / Nr. 102

Schriftleitung: Verlag und Druckerei Merseburg  
Kleine Mittelstraße 3    Telefon-Nr. 2325  
Im Falle höherer Gewalt (Feuer, Überschwemmung) behält  
den Betrieb die Leitung über die Telefonleitung

Merseburg, Dienstag, den 3. Mai 1938

Monat-Verkaufspreis 2,10 (bei Hausbesuch 2,20) (Ver-  
kauf) d. Blatt 2,20 (einmal 33,2) (Polsterungspreis)  
Einzelheft 10 Pf.    Abbestellfrist 10 Tage  
Verkaufsstellen: 21 Mittelstraße 3    Verlagsdirektion 1

Einzelpreis 10 Pf.

Um 8.01 Uhr erreichte der Sonderzug den Brenner

## Hitler auf italienischem Boden

Der Herzog von Pistoia und Minister Starace hießen den Führer willkommen  
Sondermissionen des Königs und Kaisers, und der faschistischen Partei am Brenner

Der große Staatsbesuch des Führers und Reichstanzlers in Italien, mit dem Adolf Hitler den Besuch Mussolinis im September 1937 in Deutschland erweitert, hat begonnen. Heute morgen um 8.01 Uhr traf der Sonderzug des Führers auf der italienischen Grenzstation des Brennerpasses ein. Zwischen zwei mächtigen viereckigen Pfeilern, die von den Hoheitszeichen des faschistischen Italiens und des nationalsozialistischen Deutschlands getront waren, fuhr der Zug unter den Klängen der Nationalhymnen langsam in den erst kürzlich großzügig ausgebauten und erneuerten Bahnhof ein. Auf dem mit Blumen und den Fahnen der beiden Nationen prächtig geschmückten Bahnsteig entboten die Sondermissionen des Königs von Italien und Kaisers von Äthiopien, geführt von Seiner königlichen Hoheit dem Herzog von Pistoia, und eine Abordnung der nationalen faschistischen Partei, geführt von Seiner Exzellenz dem Parteisekretär Minister Starace, dem Führer den ersten herzlichsten Willkommen auf italienischem Boden. Die Ehrenkompanie präsentierten, während der Führer die Front absteigt. Dann setzte nach kurzem Aufenthalt der Zug, der den Führer am heutigen Tage nach Rom bringen wird, seine Fahrt fort.



Der Führer verabschiedet sich von den Oberbefehlshabern der 3 Wehrmachtsteile  
Unser Bild zeigt Adolf Hitler, als er sich auf dem Anhalter Bahnhof von den Oberbefehlshabern der drei Wehrmachtsteile, Generalfeldmarschall Hermann Göring, Generaloberst von Brauchitsch und Generaladmiral Raeder, verabschiedete. (Scherl-Bilderdienst-M.)

### Hörberichte von der Italienerfahrt

Niederleben an den Lautsprechern.  
Von der Ankunft des Führers in Rom und der Triumphfahrt zum Quirinal am Dienstag, dem 3. Mai, bringt der Deutsche Rundfunk im Rahmen eines Unterhaltungskonzertes des Deutschlandsenders von 20 bis 22 Uhr laufend Hörberichte. Am Mittwoch, dem 4. Mai, 16 bis 19 Uhr, berichten alle Reichssender im Rahmen eines Unterhaltungskonzertes vom Aufmarsch der Fallschirmjäger sowie von der Kundgebung der Auslandsdeutschen in der Basilika di Massenzio. Um 17.30 Uhr wird die Veranstaltung vom Deutschlandsender übernommen.

### Mailänder-Deutsche führen nach Rom

In zwei langen Sonderzügen.  
In zwei langen Sonderzügen verließen in den letzten Abendstunden des Montag über 1000 Volksgenossen der deutschen Nation die Stadt Mailand, um an den Feiern zu Ehren des Führers in Rom, Neapel und Florenz teilzunehmen. Die Deutschen von Mailand, Como, Varese, Bergamo und anderen Städten der Lombardei versammelten sich auf dem riesigen Bahnhof darunter mehr als 200 in brauner Uniform. Die HJ, über 150 Jungen und Mädchen, marschierten mit ihrer Fahne geschlossen auf dem Bahnsteig auf. Zwei Blasen waren allein für



Der Führer Großdeutschlands und der Duce des römischen Imperiums  
Aufnahme vom Besuch Mussolinis in München anlässlich der Parade vor den Ehrentempeln. (Scherl-Bilderdienst-M.)

## großer Tag ist da

politische Gespräch in der Runde / Die bewährte Achse  
Staatsbesuch des Führers teilnehmenden Sonderberichterstatter  
Dr. Harald Olsag.

da. Die Sonne hat  
en geist. Am Vor-  
des Führers spannt  
el über die ewige  
weil zugleich ein  
er anhalt, den für  
ngewöhnlich großen  
zuführen wird. An-  
liche Gespräch  
nit nicht an Neuen,  
die Völkerdemo-  
age auch politische  
t. Es wird freilich  
t allzuviel zu im-  
ropäischen und  
gen sich, die wohen,  
reden haben. Am  
allzuvielen Nach-  
italienischen Ge-  
basiert auf zwei  
politisch fundiert.  
ergibt sich aus der  
Führer und nation-  
und einander  
rioritären Staats-  
umbildung. Sie  
die politische Be-  
kommen kann in der Welt ausschließlich auf  
Erwägungen der Nützlichkeit und Zweck-  
mäßigkeit, sie haben vielmehr einen harmo-  
nischen Grundton, der gerade in einer Welt,  
die voller Disharmonien steht, besonders deut-  
lich zu vernehmen ist.

Messlinien fest, stand ihm Deutschland  
freundschaftlich und hilfsbereit zur Seite und  
half mit, den Ring politischer und wirtschaft-  
licher Verflechtungen zu sprengen. So konnte  
das Imperium entstehen, das — Mussolini  
selbst sagte es bei der Kundgebung auf dem  
Berliner Marktplatz — die unerschütterliche  
Bedeutung dieses Dientes niemals verfehlen wird.  
Es war politisch gesehen eine Vorsehung, die  
nicht über den Zufall hinweg geschah,  
sondern im festen Vertrauen auf die schicksal-  
hafte Gemeinschaft beider Völker und Staaten  
im mitteleuropäischen Raum vollzogen wurde.

Als nun Deutschland seinen Beitrag zur  
Neuordnung in Mitteleuropa leistete, als die  
österreichische Frage gelöst wurde, befähigte  
sich die Achse abermals, Rom hand zu Berlin,  
und Rom wird sehr wohl, daß sich aus dem  
Anschluß eine Anzahl weiterer Fragen er-  
geben dürften und werden, die einer Lösung  
im Geiste einer konstruktiven Friedenspolitik  
entgegenstehen. Die mitteleuropäische Um-  
ordnung von Versailles bedarf dringend  
einer verbindlichen Schlichtung. Denn weder  
Berlin noch Rom dürfen, so weit man sich  
den weiteren Ausbau eines freundschaftlich  
orientierten Österrichts, das auf der Luftlinie  
Berlin-Rom liegt, mit den Augen des un-  
beteiligten Zuschauers betrachten. „Politische  
Sensationen“ etwa im Umkreis von Refu-  
liaren politisch-militärischen Charakters dürf-  
ten nicht im Rahmen der Gespräche des  
Staatsbesuches liegen. So schon eine in  
Feuerproben bewährte alliance cordiale vor-  
liegt, braucht man vor der Weltöffentlichkeit  
nicht immer wieder eine entente cordiale hin-  
auszusprechen und sie etwa noch mit Generals-  
stabsbefehlen zu unterstützen. Feuerwert

Der politische Zusammenklang hat sich bei  
zwei Großereignissen bereits bewährt.  
Als Rom, gedrängt von Landnot, und be-  
flügelt vom imperialen Gedanken, Hand auf